



Hier lagen die Schützen nebeneinander, bis 1999 die 300-Meter-Schiessanlage stillgelegt wurde. Jetzt wird der Kugelfang saniert.

DOMINIC KOBELT

Im Mai wird die Erde bleifrei

Eggenwil Die Arbeiten für die Sanierung des Kugelfangs bei der ehemaligen Schiessanlage Holzmatt wurden nach Zufikon vergeben.

VON DOMINIC KOBELT

Nur das Schützenhäuschen erinnert noch daran, dass im Holzmatt in Eggenwil rund 70 Jahre lang geschossen wurde. Der Kugelfang sieht aus, wie ein gewöhnlicher Erdhügel - Ende 1999 wurde die 300-Meter-Schiessanlage stillgelegt. Die Schützengesellschaft wurde aufgelöst, Schützenhaus und Scheibenstand gingen 2001 ins Eigentum der Gemeinde über. Obwohl bei den Messungen keine Schadstoffe nachgewiesen

wurden und keine Sofortmassnahmen getroffen werden mussten, sind Sanierungsarbeiten nötig. Ziel ist es, den Kugelfang im hoch belasteten Bereich bis auf 50 ppm zu reduzieren, was 50 mg Blei pro Kilogramm Boden entspricht. In der Landwirtschaftszone soll ein Wert von 300 ppm und im Wald 1000 ppm erreicht werden. Dafür müssen zirka 455 Kubikmeter Erdreich ausgehoben werden.

Keine Beschwerden

Der Kugelfang liegt unmittelbar im Bereich einer gefassten Quelle. Nach der Totalsanierung ist eine uneingeschränkte zonenkonforme Nutzung der Landwirtschafts- und der Waldzone möglich und das Grundstück kann aus dem Kataster der belasteten Standorte gestrichen werden. Ende November hat

der Gemeinderat die Baubewilligung für die Totalsanierung des Kugelfangs samt Umgelände vergeben. Sie umfassen ebenfalls den Abbruch des Scheibenstands. Die Beschwerdefrist ist im Januar ungenutzt abgelaufen.

Sieben Interessenten

Im Submissionsverfahren sind sieben Angebote eingegangen. Der Gemeinderat hat die Baumeisterarbeiten an die Firma Hoppler AG aus Zufikon vergeben. Diese hatte das günstigste Angebot für gut 150 000 Franken abgegeben, das teuerste lag bei rund 285 000 Franken. Damit liegen die Kosten für das Sanierungsprojekt innerhalb des vom Souverän bewilligten Kreditrahmens von brutto 354 000 Franken. «Nachdem das Sanierungsprojekt die übergeordneten Vorgaben bezüglich Sanie-

rungsbedürftigkeit, Stand der Technik, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit einhält, kann mit Bundes- und Kantonsbeiträgen von 70 Prozent gerechnet werden», schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung.

Geplant war, dass für die Auffüllung der Baugrube bei der Schiessanlage Material aus den Arbeiten am nahen Ibisguetbach verwendet wird. Dort sind Hochwasserschutzmassnahmen geplant, der Ibisguetbach soll offengelegt und renaturiert werden. Aufgrund des noch immer andauernden und zeitlich nicht absehbaren Landerwerbsverfahrens im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt hat die Gemeindebehörde nun aber entschieden, die Sanierung der Schiessanlage dieses Jahr zu realisieren. Der Baubeginn ist im Mai vorgesehen.

Klosterschwestern auf Patientenvisite

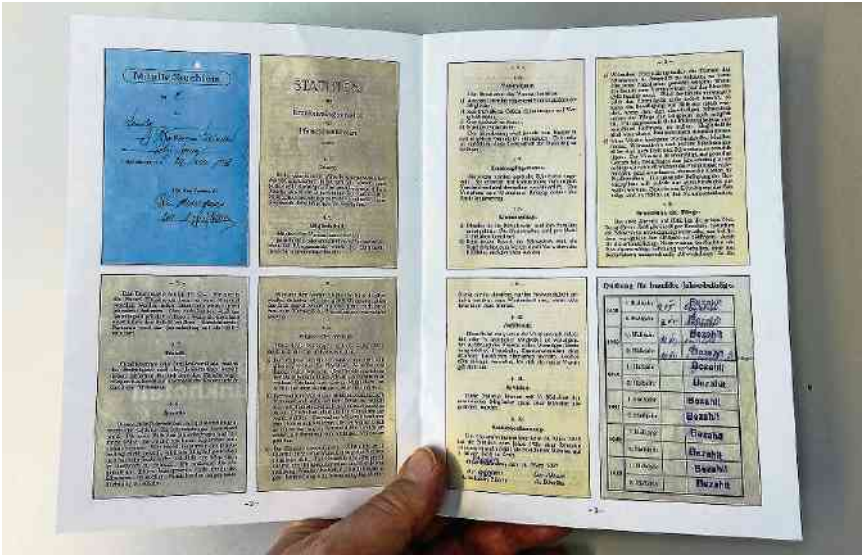
Jubiläum Seit 90 Jahren besteht der Krankenpflegeverein der Pfarrei Lunkhofen. Eine eindrückliche Chronik.

VON JÖRG BAUMANN

Weitsichtige Menschen gründeten 1926 den Krankenpflegeverein der Pfarrei Lunkhofen. Erinnerungen an die Zeiten, die damals im noch stark bäuerlich und ländlich geprägten Landstrich herrschten, weckt eine Chronik. Seit 20 Jahren nennt sich der Verein Spitex Kelleramt. Er bietet umfassende Dienstleistungen in der Kranken- und Hauspflege an. Das Doppeljubiläum wird an der Mitgliederversammlung vom 27. April gefeiert.

Pfarrherren als Präsidenten

Im Krankenpflegeverein Lunkhofen übernahm der damalige Pfarrer und Dekan Alfons Stäuble das Präsidium. Er blieb von 1926 bis 1954 im Amt und wurde vom neuen Pfarrer Franz Suter abgelöst; auf ihn folgte in den 1960er-Jahren Rosa Hoppler aus Rottenschwil. Baldegger Schwestern übernahmen bis 1961 den Dienst im Verein. Sie führten



Aus der Chronik des seit 1926 bestehenden Krankenpflegevereins der Pfarrei Lunkhofen: Mitgliedbüchlein, Statuten und Jahresbeitrags-Quittungen.

CHR

ein bescheidenes Leben, heisst es in der Chronik. Nur dank der vielen Spenden konnten sie überhaupt ihren Lebensunterhalt bestreiten. Sie besaßen nicht einmal ein Velo, von einem Auto ganz zu schweigen. Deshalb mussten sie ihre Patienten in den Dörfern normalerweise zu Fuss besuchen. Oftmals konnten sie aber auch mit dem Milch-

auto nach Arni mitfahren. Oder der beliebte Dorfarzt Alfred Armbruster, der seine Praxis in Jonen führte, nahm sie mit seinem Auto gelegentlich mit. Die Arbeit der Klosterschwestern fiel auf grossen Zuspruch. Im ersten Jahr absolvierten sie bereits 437 Besuche, 21 Nachtwachen, 9 ganze und 17 halbe Pflorgetage.

1938 bildete sich auch in Jonen ein Krankenpflegeverein. Dieser schloss sich dem Verein von Lunkhofen an. Deshalb bewilligte das Kloster Baldegg eine dritte Krankenschwester. 1961 übergaben die Baldegger Schwestern ihre Aufgaben den Pflegerinnen des Klosters Sarnen.

Die Kosten stiegen deutlich an. Aber es gelang dem Verein, im Einvernehmen mit den Gemeinden, die Pflegestation am Leben zu erhalten. Eine Spendenaktion ermöglichte es, für die junge Krankenschwester ein Auto anzuschaffen. Vorher, 1948, erhöhte man den Jahreslohn der damals tätigen Schwester von 800 auf 1200 Franken. Mitglieder und ihre Familienangehörige, die dem Verein beigetreten waren, erwarben sich einst das Recht, unentgeltlich gepflegt zu werden.

Heute 15 ausgebildete Frauen

In der professionell organisierten Spitex Kelleramt arbeiten heute 15 vorzüglich ausgebildete Frauen mit. Im Vorstand kommt es zu zwei Wechseln: Präsident Urs Schuler (Oberlunkhofen) gibt sein Amt an Eduard Schwab (Arni) weiter. Als neues Vorstandsmitglied stellt sich die Pflegefachfrau Andrea Bütler (Oberlunkhofen) zur Verfügung.

Bremgarten

Die Besetzung für den «Vogelhändler» ist schon komplett

Zur Generalversammlung der Operettenbühne Bremgarten durfte Myriam Rufer-Staubli 68 Mitglieder in der Schnüzi Schür in Fischbach-Göslikon begrüßen. Mit grossem Interesse erwarteten die Vereinsmitglieder die Bekanntgabe der Solisten für die nächste Produktion im Frühling 2017, die Operette «Der Vogelhändler». In mehreren Castings hat der Vorstand zusammen mit dem musikalischen Leiter Andres Joho und dem Regisseur Paul Suter die nicht ganz einfache Aufgabe gemeistert und folgende Protagonisten ausgewählt: Cecilia Berglund (Kurfürstin), Daniel Zihlmann (Adam), Melanie Wurzer (Christel), Daniel Bentz (Stanislaus), Erich Bieri (Baron Weps), Catherine Frey (Baronin Adelaide), Erwin Heusser (Schneck), Roger Thommen (Süffle) und Urs Mühlethaler (Würmle). Mit dieser Topbesetzung werden die Besucher einmal mehr ein besonderes Operettenerlebnis im Casino Bremgarten geniessen können.

Proben beginnen demnächst

Da das Stück «Der Vogelhändler» auch dem Chor einiges abverlangen wird, schulen sich die Sängerinnen und Sänger bereits ab Ende April in einem Stimmbildungskurs unter der Leitung von Regula Grunder, Dozentin an der Hochschule Luzern. Die eigentlichen Chorproben beginnen nach den Sommerferien. Zwei wichtige Grundpfeiler zum hoffentlich weiteren Grossefolg sind somit gelegt. Ein weiterer ist gesetzt durch die Verpflichtung von Andres Joho und Christof Brunner als musikalische Leiter und Patrizia Aimi als Choreografin. Für die Regie zeichnet erneut Paul Suter. Ihm gelingt es immer wieder, das ganz Spezielle aus einem schon bekannten Stück hervorzuheben. Die Vorstandsmitglieder sind bereits seit Anfang Jahr an den Vorarbeiten der Produktion: Sponsoren und ein passendes Werbesujet werden gesucht, eine neue Homepage wird entstehen, neue Notenstände werden evaluiert und schon bald beginnt die Auswahl der Kostüme und Requisiten.

Die Premiere von «Der Vogelhändler» steigt am 25. März im Casino Bremgarten. Die Spielzeit dauert bis zum 3. Juni, geplant sind 24 Aufführungen und eine Benefiz-Vorstellung. (AZ)

INSERAT

Wohlen

Planung, Bau und Umwelt

Baugesuche

Bauherr:	Agostino Astorino, Trottenweg 47, 5610 Wohlen (Projektverfasser: Iuliano Baumanagement GmbH, Kesselackerstrasse 18, 5611 Anglikon)
Bauobjekt:	Anbau Wintergarten, Sitzplatzüberdachung, Absturzsicherung
Bauplatz:	Trottenweg 47, Parzelle Nr. 3141 Gebäude Nr. 4160
Bauherrschaft:	Musheref und Kujtese Gashi, Roggenweg 10, 5610 Wohlen (Projektverfasser: Luciano Menotti, Aspistrasse 4, 5605 Dottikon)
Bauobjekt:	Einbau Studio im UG, Gebäude Nr. 2023 (ohne Profilierung)
Bauplatz:	Villmergerstrasse 30, Parzelle Nr. 4367
Bauherr:	Roland Schmalz, Rotackerweg 3, 5610 Wohlen
Bauobjekt:	Parkplatzvergrösserung
Bauplatz:	Rotackerweg 3, Parzelle Nr. 237

Öffentliche Auflage vom 13. April 2016 bis 12. Mai 2016 auf der Abteilung Planung, Bau und Umwelt.

Allfällige Einwendungen müssen einen Antrag und eine Begründung enthalten und sind innert der Auflagefrist schriftlich dem Gemeinderat, 5610 Wohlen, einzureichen.